



## **PRESSEINFORMATION**

### **Immer dramatischere Zahlen in deutschen Unternehmen: Firmenlenker auf Droge - Qualifizierte Coachs unterstützen Manager bei der Suchtmittelprävention**

Nimmt der Chef Drogen, bleibt das oft lange unbemerkt - die Folgen für die Firma und auch für die Mitarbeiter können dramatisch sein. Die Bundesdrogenbeauftragte nennt im letzten Bericht insgesamt 1,3 Millionen Alkoholranke und 1,4 Millionen Medikamentenabhängige. Man geht davon aus, dass in jeder Gesellschaft ca. fünf Prozent der Menschen süchtig sind. Der Anteil bei Führungskräften liegt sogar höher. Als Vertrauter und Sparringpartner einer Führungskraft ist der Coach oftmals der Erste, der sich traut, eine Führungskraft auf einen vermuteten Suchtmittelmissbrauch hinzuweisen. Doch was dann? Hier dazu die drängendste Fragen - und die Antworten des ECA Management Lehrcoachs und Sucht-Experten, Bernhard Juchniewicz.

Bernhard Juchniewicz ist Präsident der ECA - European Coaching Association – Berufsverband professioneller Coaches in Europa - und unterstützt diskret Manager / Unternehmer und ihre Familien- Angehörigen bei Suchtproblemen. Im Interview erklärt der Suchtexperte, warum gerade Bosse überraschend hilflos sind - und wie Coachs im präventiven Bereich unterstützen können. Bernhard Juchniewicz ist Management Lehr Coach und begleitet Manager und Führungskräfte in Krisensituationen. Dazu gehört auch eine diskrete Unterstützung bei Suchtmittelmissbrauch.

### **Warum braucht es ein besonderes Angebot für Führungskräfte, denen Drogenabhängigkeit droht?**

Prinzipiell stehen Vorständen, Firmenchefs, Chefärzten oder Richtern dieselben Möglichkeiten offen wie jedem anderen mit Suchtproblemen: Ärzte, Beratungsstellen, Entzugskliniken, Therapieeinrichtungen. Aber aufgrund ihrer Prominenz oder Stellung zögern Führungskräfte bei etablierten Hilfeangeboten. Denn sie fürchten, öffentlich bloßgestellt und "entmachtet" zu werden. Schliesslich sind sie diejenigen, die dafür verantwortlich sind, dass es den Mitarbeitern gut geht. Dass eine Führungskraft selbst in dieser Hinsicht einer Unterstützung bedarf, ist im System nicht vorgesehen. In Ermangelung eines gangbaren Wegs verschleppen viele ihre Probleme. Für einen Suchtmittelmissbrauch, der bei Früherkennung und vor einer chronischen Abhängigkeit wesentlich einfacher in den Griff zu bekommen ist, ist das fatal.

### **Warum sind die Zahlen des Drogenmissbrauches in den Chefetagen sogar höher?**

Spitzenpositionen sind einsam und die soziale Kontrolle geringer. Hilfe anzunehmen entspricht auch nicht dem Selbstbild einer starken Führungskraft. Deshalb versuchen sie oft noch länger als andere Menschen, ihre Probleme mit sich selbst abzumachen. Gerade in Deutschland sind solche Führungspositionen eher männlich besetzt – und Männer gehen prinzipiell weniger zum Arzt und sorgt sich traditionell auch weniger um die eigene Psyche: geschweige denn, diese nach außen zu tragen. Der Stress in den oberen Etagen ist sehr hoch – und wer dabei nicht gesteuert bzw. sich gesunden Ausgleich schaffen kann, ist eher

**ECA European Coaching Association e.V.**

Postfach 24 02 39 | D-40091 Düsseldorf | Ruf: +49 (0)2 11 - 32 31 06 | Fax: +49 (0)2 11 - 32 87 32

Mail: [office@european-coaching-association.com](mailto:office@european-coaching-association.com) | [www.european-coaching-association.com](http://www.european-coaching-association.com)

ECA President – Chairman Bernhard Juchniewicz



anfällig für Suchtmittel. Gerade bei Konkurrenz- und Karrieredruck ist die Versuchung groß, Probleme mit Hilfe von Alkohol, Medikamenten oder illegalen Drogen auszuschalten.

## **Welche Folgen hat der Drogenmissbrauch von Führungskräften für Unternehmen und ihre Belegschaften?**

Ein Suchtmittelmissbrauch kann sehr lange im Verborgenen stattfinden - und sogar mit einer relativ hohen gesellschaftlichen Akzeptanz. Man denke hier nur an den Alkoholkonsum bei Geschäftsessen, oder das obligatorische Feiern eines guten Geschäftsabschlusses. Dem Manager, der die anderen buchstäblich „unter den Tisch trinkt“, wird auch heute noch in manchen Kreisen zusätzlicher Respekt entgegengebracht.

Aber es gibt auch Schätzungen, dass die Leistungsfähigkeit einer Führungskraft, die Suchtmittel missbraucht, auf Dauer um 30 Prozent und mehr sinkt. Das wird dann zur Gefahr für das Unternehmen. Die Führungskraft versucht ihren Schwachpunkt zu verbergen, geht zur Arbeit, obwohl sie sich krank und überfordert fühlt, wird unberechenbar und trifft für andere nicht nachvollziehbare Entscheidungen (z.B. Auswahl von unkritischen Mitarbeitern, um sich selbst vor Entlarvung zu schützen). Sie muss immer mehr Energie aufbringen, um den Schein aufrecht zu erhalten und steuert so immer mehr in die Gefahr einer chronischen Abhängigkeit hinein. In der Folge verlassen gute Mitarbeiter das Unternehmen. Das direkte Umfeld befindet sich dann bereits in einem Zustand der Co-Abhängigkeit, möchte den Status Quo erhalten und macht beide Augen zu. Laut der deutschen Hauptstelle für Suchtfragen sind die volkswirtschaftlichen Schäden am Arbeitsplatz, die durch Präsentismus entstehen (also durch Anwesenheit trotz Krankheit/Suchtmittelmissbrauch) doppelt so hoch wie durch den Komplettausfall einer Arbeitskraft (Krankschreibung). Durch die enorm hohe Verantwortung einer Führungskraft sind die wirtschaftlichen Schäden bei Fehlentscheidungen durch Krankheit ungleich höher als bei anderen Arbeitnehmern. Dazu kommt der Glaubenssatz bei Führungskräften, nicht krank sein zu dürfen, denn sie befürchten eine Stigmatisierung.

## **Stichwort zunehmender Streß und Burnout, Workaholics. Besteht da ein Zusammenhang?**

Da bestehen natürlich Zusammenhänge. Aber nicht jeder, der wachsenden Leistungsdruck empfindet, kompensiert mit Suchtmitteln oder erleidet einen Burnout. Hier kommt es vor allem auf die Fähigkeit an, Stress konstruktiv und gesund abzubauen. Ist man allerdings einmal in der Spirale angelangt, in der man Stress und Überforderungssymptome mit Suchtmitteln kompensiert, ist es schwer, alleine einen Weg wieder hinaus zu finden. Scham und das Bemühen, das „Laster“ zu verbergen, belasten nicht nur die Leistungsfähigkeit am Arbeitsplatz, sondern auch familiäre Beziehungen und soziales Umfeld.

## **Sie haben es bereits angedeutet. Da gibt es einen Unterschied bei Frauen und Männern?**

Wie bei den Männern ist auch bei den Frauen der Alkohol das am weitesten verbreitete Suchtmittel, allerdings weniger öffentlich als bei Männern. Frauen neigen zwar weniger zum Alkoholmissbrauch als Männer (Verhältnis ca. 2/3 zu 1/3), es findet bei ihnen aber oftmals nur im Verborgenen statt. Häufiger als bei Männern stellt man bei Frauen einen Medikamenten-

**ECA European Coaching Association e.V.**

Postfach 24 02 39 | D-40091 Düsseldorf | Ruf: +49 (0)2 11 - 32 31 06 | Fax: +49 (0)2 11 - 32 87 32

Mail: [office@european-coaching-association.com](mailto:office@european-coaching-association.com) | [www.european-coaching-association.com](http://www.european-coaching-association.com)

ECA President – Chairman Bernhard Juchniewicz



missbrauch fest. Das Thema Suchtmittelmissbrauch ist bei Frauen stärker schambesetzt und daher fallen sie weniger als gefährdet auf als Männer. Zudem haben Frauen in Führungspositionen scheinbar noch höheren Druck als ihre Kollegen bzw. einen höheren Leistungsanspruch an sich selbst –und da ist auch die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben erheblich mehr gestört, wenn diese Ansprüche auch noch auf das Familienleben übertragen werden.

## **Was kann Coaching in diesem Zusammenhang leisten?**

Im Gespräch mit dem Coach wird von der Führungskraft oft das erste Mal überhaupt vor einer anderen Person formuliert, dass ein Suchtmittelmissbrauch stattfindet. Der Klient muss ein abstinentes Leben als attraktives Ziel sehen. Natürlich muss wie bei jedem anderen Coaching auch die Chemie stimmen und der Coach muss der komplexen Problemstellung gewachsen sein. Indem der Klient sich gesunde Ziele setzt, wird die Veränderungsmotivation gestärkt und Ressourcen aktiviert. Das Ziel ist, zu einer dauerhaft höheren Lebensqualität ohne Drogen zu kommen. Nur so ist für meine Klienten abstinentes Leben attraktiv. Auf dem Weg zu diesem Ziel stehe ich als Coach und begleitender Partner zur Verfügung.

Achtung: Die Grenzen zwischen Suchtmittelmissbrauch und chronischer Abhängigkeit sind fließend. Möglicherweise ist eine zusätzliche Entwöhnungsbehandlung notwendig. Auch hier kann der Coach zusätzlich begleiten und auch nachsorgend tätig sein. Auch hier ist es oftmals so, dass normale Angebote, wie z. B. Gesprächsgruppen, für Manger tabu sind,

## **Wie erkenne ich einen geeigneten Coach für eine Suchtmittelproblematik?**

Die Mitglieder der European Coaching Association sind in der Regel multidisziplinär ausgebildet und langjährig professionell tätige Coachs. Suchen Sie sich einen Coach, der auf das Thema Gesundheit spezialisiert ist, oder einen, der über therapeutische Zusatzqualifikationen verfügt. In der Regel finden Sie ihn unter den Coachs mit der Zusatzbezeichnung „Expert Level der ECA“. Die European Coaching Association feiert in diesem Jahr ihr 20jähriges Bestehen und viele ihrer Mitglieder sind seit Jahrzehnten in der Arbeit mit Menschen tätig. In regelmäßigen Abständen gibt die ECA Fachartikel und ebooks heraus, die sich mit Trends, Methoden und Themen im Coaching auseinandersetzen und die Mitgliedern und der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

**Bernhard Juchniewicz** ist Management Lehr Coach und begleitet seit 1976 bis heute diskret Führungskräfte in Krisensituationen, darunter Unternehmer / Manager / Teams / Bezugspersonen / Angehörige großer Unternehmen.

Über die ECA: Die **European Coaching Association** (ECA) ist ein europaweit vernetzter Berufsverband professioneller Coaches (lizenziert im: Basic, Advanced oder Expert Level und differenziert in ihren Kern-Kompetenzen), Lehr Coaches, Lehr Institute und Sozietäten. Die ECA engagiert sich besonders für die berufsständische Aus- und Weiterbildung von Coaches und für die europaweite Entwicklung eines Berufsbilds mit einheitlichen Qualitätsstandards im Bereich Coaching. Die ECA war der erste Berufsverband, der einen ECA Coach Finder für die Hilfe suchender Menschen und Unternehmen kostenlos anbot. Heute unter: [www.ECA-Coach-Guide.com](http://www.ECA-Coach-Guide.com) - Coach-Datenbank der European Coaching Association. In diesem Jahr feiert die ECA ihr 20jähriges Bestehen seit der Gründung im Jahre 1994.

**ECA European Coaching Association e.V.**

Postfach 24 02 39 | D-40091 Düsseldorf | Ruf: +49 (0)2 11 - 32 31 06 | Fax: +49 (0)2 11 - 32 87 32

Mail: [office@european-coaching-association.com](mailto:office@european-coaching-association.com) | [www.european-coaching-association.com](http://www.european-coaching-association.com)

ECA President – Chairman Bernhard Juchniewicz